

LUIGI  
BOCCHERINI

AUSGEWÄHLTE  
STREICHQUARTETTE

für zwei Violinen, Viola und Violoncello

BÄRENREITER-AUSGABE 2676

LUIGI BOCCHERINI

1743 - 1805

AUSGEWÄHLTE  
STREICHQUARTETTE

für zwei Violinen, Viola und Violoncello

HERAUSGEGEBEN VON  
WALTER UPMAYER

VIOLINE I



BÄRENREITER-AUSGABE 2676

BÄRENREITER - VERLAG KASSEL UND BASEL

# VORWORT

Motto:

„Pour bien jouer, il faut bien chanter“  
(Tartini)

Luigi Boccherini, der als gebürtiger Italiener fast sein ganzes Leben in Spanien zubrachte, und zwar, obwohl sich der Gunst hochstehender fürstlicher Gönner erfreuend, darunter besonders des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen, in meist armseligen Lebensverhältnissen, teilt mit vielen anderen Meistern das Mißgeschick, daß ihm völlig unverdiente Geringschätzung, wenn nicht gar gänzliche Vergessenheit seitens der heutigen Musikwelt zuteil wird. Wem es jedoch vergönnt ist, trotz der damit verbundenen Schwierigkeiten in die Fülle seiner Werke einzudringen, wird an seiner phantasievollen, von tiefer Poesie erfüllten vielseitigen Kunst reichen Genuß finden. Einer seiner aufrichtigsten Bewunderer, der hervorragende französische Mozartforscher Georges de Saint-Foix, kann sich nicht genug tun, in der Vorrede zu dem von ihm neu herausgegebenen Werke von L. Picquot (1930), seine Wertschätzung Boccherini's in den begeistertsten Worten zum Ausdruck zu bringen. Er bezeichnet ihn auf dem Gebiete der Instrumentalmusik als „einen der individuellsten altitalienischen Meister“ und nennt ihn „vielleicht den einzigen Erben Sammartini's“.





Boccherinis Gesamtwerk umfaßt nahezu 400 Kompositionen. Wollte man ihn aber nur deswegen als „Vielschreiber“ herabsetzen, so wäre das ein gewaltiges Fehlurteil, denn auch Vivaldi, Bach, Händel, Telemann, Mozart, Franz Schubert u. m. a. waren Vielschreiber. Die Originalausgaben der Werke Boccherini's, meist in Pariser Stichen ausgeführt und einstmals in der europäischen Kunstwelt weit verbreitet, sind natürlich längst vergriffen und heute große Seltenheiten; manche Neuausgaben, u. a. das berühmte Violoncellkonzert, aber leider in völliger Entstellung viel gespielt, und die vielen ungedruckten Kompositionen nach dem tiefbedauerlichen Verluste der ehem. Kgl. Hausbibliothek in Berlin nur noch zu einem ganz geringen Teile in wenigen Bibliotheken anzutreffen.

Da die von den alten Verlegern den Werken Boccherini's zugeteilten Opuszahlen meist willkürlich gewählt sind und mit den Originalzahlen nicht übereinstimmen, auch infolgedessen chronologisch wertlos sind, muß zur Klärung dieser Wirrnis folgende Übersichtstafeln hier eingefügt werden, soweit die hier ausgewählten Streichquartette in Betracht kommen:

- |   |   |
|---|---|
| I. Quartett c-moll, komp. 1761, op. 1 Nr. 1<br>gedruckt als op. 1 Nr. 1   | V. Quartett C-dur, komp. 1788, op. 41<br>gedruckt als op. 39 Nr. 5                    |
| II. Quartett D-dur, komp. 1778, op. 24 Nr. 5<br>gedruckt als op. 27 Nr. 5 | VI. Quartett G-dur, komp. 1792, op. 44 Nr. 4<br>bisher ungedruckt                     |
| III. Quartett c-moll, komp. 1788, op. 41<br>gedruckt als op. 39,6         | VII. Quartett h-moll, komp. 1794, op. 48 Nr. 2<br>bisher ungedruckt                   |
| IV. Quartett A-dur, komp. 1787, op. 39<br>gedruckt als op. 39 Nr. 8       | VIII. Quartett Es-dur, komp. 1799, op. 58 Nr. 2<br>mit der gleichen Opuszahl gedruckt |

## Über den Vortrag Boccherinischer Kammermusik

Die Kammermusikwerke Boccherini's sind außerordentlich zarte, durchsichtige Gebilde, die für ihren Vortrag eine besondere Einfühlung in ihre Eigenart verlangen. Erhöhte Aufmerksamkeit ist auf differenzierteste Dynamik zu verwenden. Die Tongebung sei fast durchweg eine zarte, dem Charakter der damals noch üblichen Kurzhalsgeigen in tiefer Stimmung entsprechend. Auch wo forte oder fortissimo steht, ist durchaus Zurückhaltung geboten, wie andererseits die piano- und pianissimo-Stellen nicht zart genug genommen werden können.

Die sehr häufigen Bezeichnungen „dolce“ und „dolcissimo“ werden bei Boccherini gleichbedeutend mit „piano“ und „pianissimo“ angewendet; rinforzando (rfz) ist crescendo. Das Zeichen , z.B. bei  bedeutet, daß die betr. Noten auf 1 Bogenstrich mit weicher Abhebung und zugleich Bebung zu spielen sind. Staccatozeichen gibt es zweierlei: das noch jetzt übliche  d. h. das kurze, scharf abgesetzte, und dann das andere, 

d. h. das mit etwas längerem Bogenstrich auszuführende. Poco f = mf.

Boccherini zeigte sich beim Dirigieren oder Anhören seiner Kompositionen in Bezug auf Befolgung seiner Anweisungen unerbittlich streng. Erhob eines der Instrumente seine Stimme zu laut, so pflegte er zu rufen „dell' olio, amico, dell' olio!“

Hannover, November 1952

Dr. Walter Upmeyer

Alle Rechte vorbehalten



## BÄRENREITER-EDITIONSREIHE

In großem Format, zweifarbigem, künstlerisch gestalteten Einband, in klarem Notenstich auf gutem Papier liegen vor:

**C. Phil. Em. Bach: Sonatine in d-moll**  
für Cembalo (Klavier), 2 Flöten, 2 Violinen, Viola und Baß (Oberdörffer). BA 2006. Part. m. St. DM 7.—

**C. Phil. Em. Bach: Sonatine in Es-Dur**  
für Cembalo (Klavier), 2 Flöten, 2 Violinen, Viola und Baß (Oberdörffer). BA 2007. Part. m. St. DM 7.—

**C. Ph. Em. Bach: Konzert F-dur**  
für Cembalo (Klavier) und Streicher (Oberdörffer)  
BA 2004. Part. DM 7.50, Instr. St. je DM 1.50

**C. Ph. Em. Bach: Konzert g-moll**  
für Cembalo (Klavier) und Streicher. (Oberdörffer)  
BA 2005. Part. DM 7.50 Instr. St. je DM 1.50

**C. Phil. Em. Bach: Sechs Trios**  
für Klavier, Violine und Violoncello. Heft I (Sonaten 1—3). BA 305. Part. m. St. DM 6.50

**C. Phil. Em. Bach: Quartette**  
für Klavier, Flöte, Bratsche und Violoncello. Je Part. m. St. DM 6.50  
I. Quartett C-Dur. BA 2673 / II. Quartett D-Dur. BA 2674 / III. Quartett G-Dur. BA 2675

**Chr. W. Gluck: Sinfonie in F-Dur**  
für zwei Hörner, Streicher und Gb. (Gerber). BA 2010. Part. m. St. DM 8.50  
Stimmen einzeln DM 1.—

**Chr. W. Gluck: Overture D-Dur**  
für Streicher und Gb. (Gerber). BA 2009. Part. m. St. DM 8.50, Stimmen einzeln DM 1.—

**Joseph Haydn: Notturmi**  
Nr. 1 in C für Flöte, Oboe, 2 Hörner, 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello und Kontrabaß (Schmid).  
BA 2671. Part. DM 4.—, 7 Stimmen je DM —.80, Baß DM —.40  
Nr. 2 in C für 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello und Kontrabaß (Schmid).  
BA 2672. Part. DM 4.50, 9 Stimmen je DM —.80

**Joseph Haydn: Divertimenti**  
für Flöte (oder Baryton), zwei Hörner, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Baß (Schmid).  
Nr. 1 in G. BA 1861. Part. DM 4.— / Nr. 5 in G. BA 1865. Part. DM 4.50  
jeweils 3 Stimmen je DM —.80, 5 Stimmen je DM 1.—

**Joseph Haydn: Zehn Menuette**  
für Orchester (Paumgartner). BA 2001. Part. DM 3.60, Strch.-St. je DM —.80, Bl. St. je DM —.50

**Joseph Haydn: Zwölf Deutsche Tänze**  
für Orchester (Paumgartner). BA 2002. Part. DM 5.20, 9 zweiseitige St. je DM —.80,  
3 einseitige St. je DM —.50

**Wolfgang Amadeus Mozart: Streichtrio Es-Dur**  
Divertimento di sei pezzi für Violine, Viola und Violoncello (K. V. 563). (Doflein).  
BA 2670. In Stimmen in Mappe DM 4.—

**Louis Spohr: Doppelquartett Nr. 1 d-moll**  
für 4 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli op. 65 (Schmitz)  
BA 2303. Part. DM 7.50, 8 Stimmen je DM 2.—

**Louis Spohr: Quintett**  
für Klavier und Bläser. op. 52 (Schmitz). BA 2304. Part. DM 8.50, 4 Stimmen je DM 1.50

**Georg Philipp Telemann: Methodische Sonaten**  
für Querflöte (Violine) und Basso continuo (Hamburg 1732) (Seiffert). Heft 1 (Sonate A-dur und g-moll)  
mit doppelt beigelegten Instrumentalstimmen. BA 2241. DM 3.60

**Antonio Vivaldi: Sonate da Camera a tre**  
op. 1 (Upmeyer. Heft I: Sonaten I—VI. BA 351. Part. m. St. DM 6.50. Viol. I DM 1.80, Viol. II u. Cello  
je DM 1.50 / Heft II: Sonaten VII—XII. BA 352. Part. m. St. DM 6.50, Viol. I DM 1.80, Viol. II u.  
Cello je DM 1.50

**Antonio Vivaldi: 12 Concerti „La Stravaganza“**  
für Violine Solo, Streicher und Generalbaß (Upmeyer). Je Part. DM 6.50, je 5 St. cpl. DM 4.—, einzeln  
je DM —.80  
Concerto I B-Dur. BA 356 / Concerto II e-moll. BA 357 / Concerto III G-Dur. BA 358